

**Zeitschrift:** Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

**Herausgeber:** Schweizer Film

**Band:** 7 (1941-1942)

**Heft:** 99

  

**Artikel:** Forderungen für die erweiterte Wochenschau

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-734689>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Verhandlungen zu führen mit den Behörden; öffentliche Versammlungen über den Film im Kunstmuseum, Stadtkasino mußten verfolgt werden, von den vielen laufenden internen Arbeiten gar nicht zu reden.

Herr Kolb dankte unter Zustimmung der gesamten Mitgliedschaft dem Präsidenten seine außerordentlich rege Arbeit und das Interesse, mit dem er sich dem Verband widmet.

Der Bericht der Rechnungsrevisoren und Dechargeerteilung an den Vorstand wurde nach Anhören der Revisoren genehmigt.

Bei dem Traktandum «Wahlen» wurde der bisherige Präsident Jos. Adelman, Rud. Rosenthal als Kassier, ebenfalls die beiden Revisoren, Frl. Zubler und Herr

Gaß, einstimmig wiedergewählt. Als Sekretär wählte die Versammlung ebenfalls einstimmig Herrn Huber und verdankte dem bisherigen Sekretär Herrn Fechter seine Verdienste. Da Herr Fechter als Hauptmann einer Spezialabteilung immer noch viel im Dienst ist und dazu seine Gesundheit etwas gelitten hat, die eine längere Kur und Erholungsurlaub nötig macht, glaubte die Versammlung, Herrn Fechter von der Arbeit des Sekretärs entlasten zu müssen und hat deshalb Herrn Huber das Amt des Sekretärs übergeben.

Die weiteren Traktanden waren mehr interner Natur, die alle in sachlicher Weise rasch erledigt werden konnten. Der Präsident konnte dann auch die sehr gut verlaufene Generalversammlung früher als erwartet schließen.

Aufführung in den genannten Städten erschauen wir aus den Tagesblättern. Wir nehmen auch von unseren Lesern gerne jede Anregung zur weiteren Ausgestaltung dieser Rubrik entgegen.

Zürich.

19. April. Apollo: «Der laufende Berg.» Ufa. Nordisk-Film-Verleih, Zürich. Nach der Erzählung von L. Ganghofer. Regie: Hans Deppe. Mit Hansi Knotek, Paul Richter, Marie Andergast. 3. Woche. Bellevue: «Ein Licht in der Nacht.» Eos-Film-Verleih, Basel. Von A. J. Corvin. Capitot: «Kongo-Maisie.» M.G.M.-Verleih, Zürich. Regie Edwin L. Marin. Mit Ann Southern, Rob. Young. Forum: «Beau-Geste.» Paramount. Eos-Film-Verleih. Regie William Wellman. Mit Cary Cooper, Ray Milland. Orient: «Herzensfreud - Herzensleid.» Verleih: Neue Interna. Mit Magda Schneider, Paul Hörbiger, Lucie Englisch. 2. Woche. Palace: «L'empreinte du Dieu.» Mit Pierre Blanchard, Annie Ducaux, Blanche Brunoy. 2. Woche. Monopol Pathé. Rex: «Triumphierende Jugend.» Scala: «My favorite Wife.» Mit Irene Dunne, Cary Grant. RKO. Urban: Premiere. «Gilbert de Courgenay.» Schweizerfilm der Praesens. Regie Franz Schnyder. Künstlerische Leitung Hermann Haller. Mit Anne-Marie Blanc, Heinrich Gretler, Ditta Oesch, Edwin Kohl und Max Knapp, Rud. Bernhard, Zarli Carigiet, Woester u. a. Olympia: «Strassenpatrouille.» Monop. Pathé, Genf. Nord-Süd: «Rendez-vous nach Ladenschluß.» 7. Woche. M.G.M.

22. April. Capitol: Premiere. «Der liebe Augustin.» Wien-Film der Terra. Nordisk-Film-Verleih. Regie E. W. Emo. Mit Paul Hörbiger, Marie Andergast, Michel Bohnen. Orient: Premiere. «Die letzte Runde.» Tobis-Film-Verleih, Zürich. Regie Werner Klingler. Mit Camilla Horn, Paul Hörbiger. Apollo: Premiere «Frühlingsparade». Universal-Pictures. Mit Szöke Szakal, Deanne Durbin.

25. April. Scala: Premiere. «Pinocchio.» Walt Disney-Farbenfilm. Im RKO-Verleih.

26. April. Rex. «Unser Fräulein Doktor.» Verleih: Neue Interna-Film, Zürich. Komödie. Mit Jenny Jugo, A. Matterstock, Hans Richter, Gustav Waldau. Bellevue: «Ein Ehemann zu viel.» Mit Jean Arthur, Melvyn Douglas.

28. April. Urban: «Gilberte de Courgenay.» 2. Woche.

30. April. Apollo: «Frühlingsparade.» 2. Woche. Capitol: «Seltsame Fracht.» Clark Dable, Joan Crawford. Orient: «Ein ganzes Dorf liebestoll.» (Hochzeitsnacht.) Palace: «L'empreinte du Dieu.» 4. Woche.

2. Mai. Urban: «Gilberte de Courgenay.» 3. Woche.

3. Mai. Forum. «Hände hoch.» Paramount. Eos-Film-Verleih. William Boyd,

## Forderungen für die erweiterte Wochenschau

(Aus einem Aufsatz von Paul Ladame.)

1. *Organisation.* Die Wochenschau muß in dem Sinne reorganisiert werden, daß sie ein eigenes juristisches Leben erhält. Nur dadurch wird eine rationelle Arbeit möglich sein.

2. *Voranschlag.* Das Budget muß so berechnet werden, daß Qualitätsarbeit möglich ist. Es ist selbstverständlich, daß die Verbände nicht die ganze Last tragen können. Die Wochenschau ist als Waffe der geistigen Landesverteidigung ins Leben gerufen worden. Um diese Waffe voll auszunutzen, muß sie ganz einfach mit der nötigen Munition versehen werden. Es ist falsch, eine Schablone zu ziehen: wir wollen jetzt 200 Meter oder 300 Meter herausgeben und dann das Budget so knauserisch aufzustellen, daß eine gute Arbeit unmöglich wird, genau so wie es im Militär niemanden einfallen wird, sich eine riesige Kanone bauen zu lassen, wenn man weiß, daß man damit nur zwei Granaten schießen kann. Dann lieber ein Maschinengewehr mit genügend Patronen kaufen ...

3. *Material.* Einmal mehr sei gesagt, wie unerlässlich ein Aufnahmewagen (mit genügend Brennstoff versehen) ist. Nur damit werden die Operateure alle Sujets, bei jedem Wetter, an jedem Ort, unter allen

Umständen, mit Ton und Beleuchtung drehen können.

*Geist und Sinn der Wochenschau.*

Sobald die Metrage auf 200 bis 300 Meter gebracht; ein genügendes Budget festgesetzt; das Material und die Reorganisation verbessert sein werden, wird es sich zeigen, daß die Wochenschau ihrer hohen Mission der Landesverteidigung gewachsen ist. Sie hat es schon mit ungenügenden Mitteln bewiesen, sie wird es desto besser mit zulänglicher Munition beweisen können.

Das Schweizer Volk wird in der Schweizer Filmwochenschau immer besser sehen können, was schön, groß und stark ist im Lande. Durch diese Propaganda wird die Sicherheit, die Einigkeit und der Wille der Schweiz gestärkt werden.

Das Ausland aber (jede Woche kommen seit Januar die besten Sujets im besetzten und unbesetzten Gebiet Frankreichs, in Afrika, in Italien, Bulgarien, Ungarn, Rumänien, Türkei und Spanien heraus) wird in der Schweizer Wochenschau das Spiegelbild eines kleinen Volkes sehen, das stolz auf 650 Jahre seines staatlichen Lebens zurücksieht und den unverrückbaren Entschluß gefaßt hat, seine Freiheit und Unabhängigkeit immer und unter allen Umständen zu verteidigen.

## Bemerkenswerte Filmaufführungen in Zürich, Basel und Bern

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir versuchsweise fortlaufend die Erstaufführungen bemerkenswerter Filme in den Städten Zürich, Basel und Bern. Wir verzeichnen dabei die Produzenten der Filme, die Verleihfirma, Autor, Regisseur und die

Hauptdarsteller, soweit sie uns bekannt sind. Wir bitten die Verleiher, uns über jede Neuerscheinung auf dem Filmmarkt das notwendige Material frühzeitig an die Hand zu geben, damit die Angaben lückenlos gemacht werden können. Die Daten der